

Erfahrungsbericht: Universidad Complutense de Madrid

Wohnen:

Am Anfang am besten gleich im "pabellón de gobierno" der UCM melden, in der calle Isaac Peral (Metro: Moncloa). Die schauen nach, ob sie einen im Computer haben, also ob man als Erasmus-StudentIn angemeldet ist.

Wenn man noch keine Wohnung hat, bekommt man Adressen und Telefonnummern. Das sind normalerweise Wohnungen bzw. WGs, in denen immer StudentInnen wohnen. Also bewohnbar, aber nicht unbedingt super. Wohnen ist überhaupt teuer in Madrid, deswegen wohnen die meisten StudentInnen noch bei ihren Eltern.

Wer sich selbst eine Wohnung suchen will, klappert entweder die schwarzen Bretter ab, die auf allen Fakultäten und auch im freien auf dem Campus, der "ciudad universitaria" herumstehen, oder er kauft sich die "Segunda Mano". Das ist eine Zeitung, wie der Bazar in Wien, mit second-hand Zeug, Stellenangeboten und eben Wohnungen. Möglichst früh kaufen, sonst sind die coolen Wohnungen natürlich schon weg. Erscheint täglich.

Sprachkurse:

Im September (bzw. Februar) gibt es auf der facultad de filología y filosofía (gleich gegenüber von derecho) einen gratis Sprachkurs für alle Erasmus-StudentInnen. Nach einem Einstufungstest wird man in die entsprechenden Klassen eingeteilt. Die Kurse finden dann je nach ProfessorIn von 10.00 bis 13.00 oder von 14.00 bis 17.00 statt. (glaube ich). Also drei Stunden, Montag bis Freitag, drei Wochen. Es wird nur spanisch gesprochen, weil ja Leute aus allen möglichen Ländern in den Klassen sitzen.

Aus meiner Sicht auf jeden Fall zu empfehlen, das Programm ist schon recht intensiv und man lernt eine ganze Menge. Außerdem ganz gut um am Anfang wen kennen zu lernen.

Außerdem beginnt Anfang Oktober ein Sprachkurs an der gleichen Fakultät (also gleich nach dem Ende des Gratis-Kurses), der bis ca 19. Dezember dauert und ca. 8000 Schilling kostet, also, äh, 560 Euro ungefähr. 105 000 Peseten damals noch.

Dieser Kurs hat wiederum 15 Wochenstunden, immer von 15.00 bis 18.00. Das sind Grammatikstunden, Übungen, Konversation und Text-Kommentar, mit durchwegs guten ProfessorInnen.

Der nächste Kurs fängt dann wieder im Jänner an, und nach drei Monaten der nächste und so weiter.

Wer gut spanisch lernen will und so viel Geld übrig hat, dem empfehle ich diesen Kurs.

Abgesehen davon gibt es natürlich private Kurse und Sprachschulen.

Außerdem sieht man oft Aushänge, auf denen "intercambios" gesucht werden, also Leute mit denen man sich zum Lernen trifft, z.B. ein Spanier mit einem Deutschen und man hilft sich gegenseitig.

Uni, Vorlesungen:

In jeder größeren Fakultät gibt es ein eigenes Erasmus-Büro. Die Oficina Erasmus ist auf derecho im neuen Gebäude im Erdgeschoß. Dort geht man erst einmal mit seinem learning agreement hin und lässt sich ein Vorlesungsverzeichnis geben.

Die Uni läuft dort so ab: die carrera de derecho dauert fünf Jahre. Alle Vorlesungen sind Jahreskurse und was man in welchem curso macht, also in welchem Jahr, ist vorgegeben. Dabei sind die StudentInnen in Gruppen eingeteilt, das heisst, es ist auch vorgegeben, zu

der Sprachkurs) oder Freifächer (z.B. Europarecht) gibt es in der Oficina Erasmus keine Unterschriften. Diese Zeugnisse muss man sich selbst besorgen und nach Wien mitnehmen.

Arbeiten:

Wer regulär arbeiten will, muss sich bei der Polizei anmelden. Um Nachhilfe-Jobs zu finden, geht man am besten auf's Goethe-Institut in der calle Zurbarán oder in das deutsche Colegio in der calle Concha Espina.

Die österreichische Botschaft ist am Paseo de la castellana, bei der Metro-Station "Nuevos Ministerios".

Öffentlicher Transport:

Ein Monatsticket kostet ca. 30 Euro, damit kann man in der Zone A mit allen U-Bahnen und Bussen fahren. Zone B1 und so weiter kostet ein bißchen mehr, braucht man aber nur, wenn man echt weit draussen wohnt. Den Ausweis zum Monatsticket bekommt man billig an jeder Trafik (mit einem Ausweis und einem Foto).

Die Metro fährt bis ca 01.30 und ab 06.00, dazwischen fahren Nachtbusse, auf denen auch das Monatsticket gilt.

Fahrräder gibt es kaum. Wer trotzdem Fahrrad fährt kauft sich besser einen Helm, weil die Autofahrer keine Radler gewöhnt sind und dementsprechend fahren. Und es gibt viel Verkehr in Madrid.

Telephonieren:

"Amena" ist Müll, da bricht ständig das Netz zusammen. Eher ein "Movistar"-Handy kaufen. Um nach Österreich zu telephonieren empfiehlt sich eine "EURO-CITY"-Karte mit der man von jedem Festnetz-Anschluss bzw. auch Telephonzelle anrufen kann. Es gibt zwar eine Menge "Locutorios", aber die sind eher auf Anrufe nach Lateinamerika oder Afrika spezialisiert.

So, viel Spaß! suerte!

welcher Uhrzeit man bei welchem Professor in welche Vorlesung geht. Es besteht (theoretisch) Anwesenheitspflicht. Das schert aber in Wahrheit niemanden.

Als Erasmus-StudentIn kann man sich aber aus allen Cursos aussuchen, was man machen will. Das muss man nur irgendwann in der Oficina Erasmus bekannt geben. Wenn man sich fuer etwas anderes entscheidet, als man auf seinem learning agreement angegeben hat, bespricht man das mit der Oficina Erasmus und schickt dann das abgeänderte und abgestempelte learning agreement zurück nach Wien.

ECTS-credits gibt es an der Complutense nur ganz vereinzelt, ansonsten werden Stunden angegeben, also z.B. 120 Stunden im Jahr. Aber wenn man z.B. Montag bis Donnerstag jeweils eine Stunde in Derecho Penal geht, und das ein ganzes Jahr, dann müssten das 8 Semester-Wochenstunden sein.

Für den gratis Erasmus-Sprachkurs im September gibt es keine Credits, für den Oktober-Kurs um ca. 560 Euro schon: 15 Credits.

Europarecht ist ein Freifach, weil der Studienplan aus dem Jahr 1953 stammt, da war noch nichts mit Europarecht.

Der Kurs fängt erst im November an und findet immer am Freitag von 10.00 bis 13.30 statt. Am Freitag gibt es keine normalen Vorlesungen, damit man auch Freifächer machen kann.

Prüfungen:

Alle Kurse sind Jahreskurse. Die Prüfungen finden im Februar/März (parciales = Teilprüfungen) und im Mai/Juni/Juli statt. Wer die parciales besteht, hat sich sozusagen schon mal Stoff vom Hals geschafft, ansonsten muss man am Schluss eine Prüfung über den Jahresstoff ablegen.

Bei Europarecht gibt es nur eine Prüfung am Jahresende.

Die Noten gehen von 1 bis 10. 1 - 4 ist suspenso (durchgefallen), 5 = aprobado, 6-7 = notable, 8-9 = sobresaliente und 10 = matricula de honor.

Gelernt wird nur ganz selten nach Büchern, normalerweise besorgt man sich Mitschriften von anderen StudentInnen oder von den Diputados, so etwas wie Klassensprecher oder ÖH. Dort gibt es oft recht taugliche computer-geschriebene Mitschriften. Nachdem üblicherweise nur geprüft wird, was in der Vorlesung durchgenommen wurde, reichen die Mitschriften aus. In der Kopierstelle liegen außerdem Kopiervorlagen von den einzelnen ProfessorInnen auf, z.B. Fälle und so weiter.

Die Prüfungen sind im Normalfall alle schriftlich, wobei praktisch nie mit dem Kodex gearbeitet wird. Als Erasmus-StudentIn wird man aber fast immer mündlich geprüft, auch nie mit Kodex. Es gibt Fälle von Erasmus-Leuten, die durchfallen, aber eher selten. (anders als auf der Autónoma: da fallen wesentlich mehr Erasmus-Leute durch).

Am Schluss, wenn man alle Prüfungen gemacht hat und die ProfessorInnen die Noten an die Oficina Erasmus weitergeleitet haben, geht man dort hin und lässt sich die Aufenthaltsbestätigung und ein Formular, auf dem alle abgelegten Prüfungen stehen, unterschreiben. Die Spanier schicken dann ein Zeugnis nach Wien, auf dem alle regulären Prüfungen stehen, die man abgelegt hat. Normalerweise an's Völkerrecht, manchmal aber auch an's Büro für internationale Beziehungen. Für Prüfungen auf anderen Fakultäten (z.B.